

NEUIGKEITEN VON MUSEVES

Dezember 2020 - Nr. 66

Patrick & Sabine Museve, P.O. Box 129, 50203 Kapsokwony, Kenia
Tel: 00254-733-889952, Mail: ps_museve@yahoo.com

Mount Elgon, 12. Dezember 2020

Liebe Familie & Freunde!

Kurz vor Jahresende wollen wir Euch nochmal einen kleinen Einblick in unsere Arbeit in Kenia geben. Im November konnte Patrick endlich einen lang geplanten Besuch bei unseren ehemaligen Mitarbeitern James & Caro Satia im **Stammesgebiet der Pokot** machen. Sie arbeiten dort in der Gemeindegründungsarbeit. Anlass war eine Hochzeitsfeier. Jacob, ein junger Pokot-Krieger, kam durch Familie Satia zum Glauben. Sie brachten ihm Lesen und Schreiben bei und ermöglichten ihm den Besuch einer Bibelschule. Dieser junge Mann wollte nun heiraten. Nicht auf rein traditionelle Art, sondern mit einem öffentlichen Eheversprechen und der Bitte um den Segen Gottes. Es sollte die erste christliche Hochzeit in diesem Pokot-Dorf sein. Patrick durfte Familie Satia bei diesem Ereignis unterstützen.



Die Hochzeitsfeier

Die Pokot verheiraten ihre Mädchen sehr früh. Esther, die Braut, galt mit ihren 15 Jahren bereits als alte Jungfer und war somit nach dem Verständnis der Pokot beinahe eine Schande für die Familie. Esther ist auch das erste Mädchen im Dorf, das mit Hilfe von Familie Satia der traditionellen Beschneidung von Mädchen entkam. Die Dorfgemeinschaft nahm mit großem Interesse an der Feier teil. Allerdings ist nicht jeder einverstanden, dass Esther die einzige Frau Jacobs sein und bleiben soll. Die Pokot praktizieren Polygamie. Ältere Herren schmücken



sich gerne mit Nebenfrauen, die noch halbe Kinder sind. Es waren viele eindruckliche Erlebnisse für Patrick in einer Welt, die so ganz anders ist. Im neuen Jahr möchte er wieder dorthin reisen, um mit Familie Satia ein kleines landwirtschaftliches Projekt anzustoßen.

Geschenkübergabe: eine Ziege

Die **Corona-Situation in Kenia** spitzt sich leider weiter zu. Im Oktober war der Beginn der zweiten Infektionswelle. Laut offiziellen Zahlen haben wir nun ca. 90.000 bestätigte Infektionen und knapp 1.600 Todesfälle aufgrund von COVID-19. Aber die Testkapazitäten sind viel zu gering, um das wahre Ausmaß der Pandemie in Kenia widerzuspiegeln. Auch ländliche Gebiete, wo es kaum oder nur schlecht ausgestattete medizinische Einrichtungen gibt, sind betroffen. Die strengen Maßnahmen, die zu Beginn der Pandemie galten, sind längst aufgehoben, damit die Wirtschaft im Land nicht komplett einbricht. Fast zwei Millionen Menschen haben seit Beginn der Pandemie ihre Arbeit verloren. Touristen gibt es kaum mehr im Land und die in Kenia angebaute Blumen braucht in Europa gerade auch keiner mehr.

Am Mount Elgon gibt es weiterhin nur vereinzelt Fälle von COVID-19. In unserem Gesundheitszentrum hatten wir bisher noch keine. Dafür sind wir sehr dankbar! Was die Situation nun aber für uns verschärft, ist ein **landesweiter Streik** von staatlichem medizinischem Personal, der am Montag begann. Forderungen sind u.a. besserer Schutz gegen Corona und mehr Geld. Die Eingangstore vieler Einrichtungen sind verriegelt. Patienten, deren stationäre Behandlung noch nicht abgeschlossen war, wurden alleine zurückgelassen. So sind nun vor allem die armen Menschen, die sich eine Behandlung in Privatkliniken nicht leisten können, in großer Not. In unserem Gesundheitszentrum haben wir seit Beginn des Streiks einen deutlichen Patientenzuwachs. Wir wissen nicht, wie lange wir dem Ansturm noch Stand halten können.



Christliche Mission International e. V.

Tulpenweg 17, 72296 Schopfloch

Tel. 07443 - 170320

Email: gerhard.walz@cmi-online.org

www.cmi-online.org

1. Vorsitzender: Gerhard Walz, 2. Vors.: Jörg Rösch

Bankverbindung CMI:

Volksbank Dornstetten

BIC GENO DE 51VDS

IBAN: DE19642624080053145003

Verw.zweck: Museve - Kenia

Bankverbindung

CMI - Förderstiftung:

Kreissparkasse Freudenstadt

BIC SOLA DE 51FDS

IBAN: DE84642510600000308757

Verw.zweck: Museve- Kenia



Personal und Vorstandsmitglieder von CMI

Dazu kommt die überraschende Kündigung unseres Krankenpflegers Samuel nach gut drei Jahren Mitarbeit. Er wird uns noch vor Weihnachten verlassen. Das ist wieder mal ein herber Rückschlag für uns, denn Samuel war der zuverlässigste und kompetenteste Krankenpfleger und Geburtshelfer, den wir je hatten. Gleichzeitig steht der Jahresurlaub unserer Diagnostikerin Nancy kurz bevor. So müssen wir nun sehen, wo wir kurzfristig personelle Unterstützung bekommen, damit unsere Patienten weiterhin versorgt sind.

Sabine bekam Anfang Dezember die Möglichkeit, an einem dreitägigen **Seminar** unseres medizinischen Dachverbands CHAK (Christian Health Association of Kenya) teilzunehmen. Vertreter von 26 kirchlichen medizinischen Einrichtungen aus West- und Nordkenia waren mit dabei. Der Tapetenwechsel und der Austausch taten sehr gut. Sabine durfte mit vielen neuen Anregungen zum Thema Verwaltung einer Gesundheitseinrichtung heimkehren.

Seit der Schulschließung im März sind unsere **Patenkinder** zuhause bei ihren Familien. Aufgrund der Pandemie war es uns in diesem Jahr nicht möglich, eine Freizeit mit den Kindern zu veranstalten. Im Dezember hatten wir nun wenigstens ein paar Tage der Begegnung, an denen die Kinder in kleinen Gruppen zu uns nach Sambocho kamen.



Stephen und Zakayo mit einiger der Patenkinder

Neben einer Andacht erhielten die Kinder auch einige Infos zum Thema Corona. Auf den Freizeiten verwöhnen wir die Kinder immer mit gutem Essen. Damit die Kinder in diesem Jahr wenigstens einen kleinen Genuss haben, bekam jeder ein Päckchen mit Mehl, Speiseöl u.a., damit sie an Weihnachten nicht auf ihre geliebten Chapatis (eine Art Fladen) verzichten müssen. Auch ein altersgerechtes Andachtsbuch und ein Mund-Nasen-Schutz waren mit im Paket. Im Januar 2021 soll für alle Kinder nach 10 Monaten Schulschließung der Präsenzunterricht wieder aufgenommen werden – trotz stetig steigender Zahl an Neuinfektionen.



Beim Basteln der Weihnachtskarten für die Paten

Als Familie hoffen wir, in den Tagen vor Weihnachten noch etwas zur Ruhe zu kommen und ein paar **Urlaubstage** zu verbringen – trotz Streik im Gesundheitswesen. Zoe hat die zweite Klasse im Fach Deutsch abgeschlossen. Im Januar wird dann auch für sie der Unterricht an der kenianischen Schule wieder beginnen. In Kenia werden die einzigen längeren Schulferien 2021 von März bis Mai sein. Daher kommen wir als Familie voraussichtlich bereits im März nach Deutschland in **Heimataufenthalt**. Wir hoffen sehr, dass bis dahin die Pandemie soweit eingedämmt ist, dass ein Wiedersehen mit Euch möglich sein wird!

**Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.**

Dietrich Bonhoeffer

Bonhoeffers Worte ermutigen, uns in dieser schwierigen und einsamen Zeit in Gottes schützender Hand geborgen zu wissen und zuversichtlich in das neue Jahr 2021 zu gehen.

Wir danken Euch von Herzen für Eure treue Unterstützung während dieses Krisenjahres. Unsere Mitarbeiter durften immer rechtzeitig ihren vollen Lohn erhalten. Unsere Patienten konnten umfassend versorgt werden, weil alle Materialien und Medikamente zur Verfügung standen. Danke für Eure Fürbitte und Freundschaft!

Eine gesegnete und gesunde Advents- und Weihnachtszeit wünscht Euch

Familie Museve